

Bekenntnis zum Schulstandort in Radolfzell

Neubau und Sporthalle am Berufsschulzentrum sind eingeweiht

Radolfzell (gü). Darauf haben die Verantwortlichen im Landratsamt Konstanz lange warten müssen: Die ersten zwei von drei Bauabschnitten am Berufsschulzentrum in Radolfzell wurden am gestrigen Donnerstag offiziell eingeweiht.

Stolze 46,6 Millionen Euro investiert der Landkreis als Schulträger in das in drei Bauabschnitte unterteilte Mammutprojekt am Radolfzeller »BSZ«. Das neue Schulgebäude schlägt mit 16,8 Millionen Euro, die neue Sporthalle mit 17,4 Millionen Euro und der neue Werkstättenbereich samt den Außenanlagen mit neun Millionen Euro. Bis 2018 sollen die gesamten Bauarbeiten voraussichtlich abgeschlossen sein.

Oberbürgermeister Martin Staab bezeichnete das neue erweiterte BSZ als Glücksfall für die Stadt. »Radolfzell ist und bleibt durch die Erweiterung des BSZ ein attraktiver Schulstandort«, sagte der Radolfzeller Rathauschef. In den neuen Räumlichkeiten können nun



Stießen auf die gelungene Erweiterung des Berufsschulzentrums in Radolfzell an: Schulleiter Norbert Opferkuch, Kreiskämmerer Harald Nops und Abteilungsdirektor Thomas Hecht. *sub-Bild: gü*

junge Menschen ihre Grundlagen für ihre weitere berufliche Zukunft legen. »Beiden Kreisschulen in Radolfzell wird in der nahen Zukunft angesichts der Flüchtlingssituation und dem Fachkräftemangel hohe Bedeutung zuteil«, so Staab weiter. Thomas Hecht, Abteilungsdirektor im Regierungspräsidium, ergänzte: »Es ist ein schönes Zeichen, dass die Schüler im Landkreis Konstanz

einen solch hohen Stellenwert genießen.«

Schulleiter Norbert Opferkuch blickte hingegen mit gemischten Gefühlen in die Zukunft. Natürlich freue er sich, dass das neue Gebäude und die neue Sporthalle bei seinen Schülern und seinem Lehrerteam so gut ankommen, und von Tag zu Tag mit mehr Leben gefüllt werde. Dennoch äußerte er die Sorge, dass dies Angesichts der

aktuellen Flüchtlingssituation im Landkreis schnell ändern könne. »Natürlich stellen wir uns die Frage: Können wir die neue Halle auch weiterhin nutzen, für was sie gebaut wurde – für den Schul- und Vereinssport?«, sagte Opferkuch.

Im Gespräch mit dem WOCHEBLATT zeigte sich Oberbürgermeister Staab ob der Belegung der kreiseigenen Hallen durch Flüchtlinge entspannt. Er

persönlich rechne nicht mit einer Umfunktionierung der neuen Halle am Berufsschulzentrum. »Wir wären sehr enttäuscht, wenn der Landkreis auch die neue Halle am BSZ zu einer Flüchtlingsunterkunft umfunktionieren würde. Dies wäre auch nicht zweckmäßig, denn die Halle wurde für den Schul- und Vereinssport gebaut und nicht für einen anderen Zweck«, sagte der Radolfzeller Rathauschef. Ohnehin geht Oberbürgermeister Staab davon aus, dass Landrat Frank Hämmerle in diesem Fall zu seinem Wort stehen wird, und die neue Halle nicht besetzt. Schließlich handle es sich hierbei um eine komplett neue Sporthalle.

Dass solche Sorgen nicht unbegründet sind, zeigte das jüngste Beispiel in der Kreissporthalle auf der Mettnau. Dort kam es während der Essensausgabe am Montag zu einer Auseinandersetzung zwischen 30 Asylsuchenden. Wie die Polizei mitteilte, erlitten zwei Personen blutende Verletzungen.